

Semantische Klassifikation von Kollokationen auf Grundlage des DWDS- Wortprofils

Isabel Fuhrmann, Alexander Geyken,

Lothar Lemnitzer

Zentrum Sprache

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Was sind Kollokationen?

Kollokationen = **typische** und meist **häufig**
miteinander vorkommende Wortverbindungen

Zähne putzen
heikles Thema
eingefleischer Junggeselle

Kollokationen = strikt **binäre** Strukturen
* **Basis + Kollokator**

semantische Determiniertheit lässt sich mit Hilfe der
Lexikalischen Funktionen (LF) des *Bedeutung-Text-*
Modells nach **Mel'čuk** (u.a. 1974, 1998) beschreiben

LF operieren über das ‚Argument‘ einer spezifischen lexikalischen Einheit (L), dem ein ‚Wert‘ (= Menge von lexikalischen Ausdrücken $\{L_i\}$) zugeordnet wird:

$$f(L) = \{L_i\}$$

MAGN(*Regen*): *stark* [\sim]

MAGN = Funktion

Regen = Argument

stark = Wert

Standard Lexikalische Funktionen nach Mel'čuk

festes Inventar von ca. 60 LF

Lexikalische Funktion = semantisch universelle Relation
Wert und Argument = einzelsprachenabhängig

kann auf eine große Anzahl von Argumenten
angewendet werden

dt. MAGN(*Regen*): *stark* [~]

engl. MAGN(*rain*): *heavy*, **strong* [~]

Non-Standard Lexikalische Funktionen nach Mel'čuk

nicht festgelegtes Inventar

Lexikalische Funktion = nicht universell

Wert und Argument = einzelsprachenabhängig

wird auf eine geringe Menge an Argumenten
angewendet

Material(*Bau*): *hölzerner* [~]

(Name der Funktion ist nicht metasprachlich)

DWDS-Wortprofil (Bsp. *Bau*)

DWDS-Wortprofil 3.0

Abfragewort: Vergleichswort:

Substantiv logDice 100

Überblick zu 'Bau'

'Bau' hat Attribut

anatomischen antiken aufwendigen ausgeführten barocken **beabsichtigten** bedeutendsten **begonnenen** beschleunigten
beschlossenen **denkmalgeschützten** dreigeschossigen dreistöckigen eingeschossige einstöckigen elegante
entworfenen erhaltenen **errichteten** eröffneten fertigen fertiggestellten finanzierten flachen **fliegenden** funktionaler
futuristische fünfgeschossigen gegliederten **geplanten** gestalteten gestreckten gewaltigen **gewerblichen** gigantischen gläsernen
gotischen halbfertigen heruntergekommenen historischen häßlichen **imposante** **klassizistischen** klobigen klotzige
kubischen kunstvollen kühnen **langgestreckten** lichten markanten maroden massige modernen **monumentalen** mächtigen
neoklassizistischen pompösen postmoderne **prachtvollen** provisorischen prunkvollen **prächtigen** quadratische raschen
realisierten rechteckigen renovierten **repräsentativen** romanischen sakralen sanierten schlichten schlüsselfertigen
schmucklosen spektakulären spätgotischen spätklassizistische stattlichen stehenden stolzen **teuren** umstrittenen unscheinbaren
unterirdischen unvollendeten veranschlagten verfallenen verwinkelten viergeschossigen vierstöckigen vollendete wilhelminischen
wirkenden wuchtigen zerstörten **zweigeschossigen** zweistöckiger zügigen **öffentlichen**

'Bau' hat Genitivattribut

Koordination mit 'Bau'

'Bau' hat Präpositionalgruppe

Zuordnung von Wortprofil-Kollokationen zu Standard-LF

VER(Bau)='klassischer, prächtiger, repräsentativer, solider, stolzer, traditioneller
[~]'

(VER = ‚as it should be‘)

POS₂(Bau)= 'ansehnlicher, imposanter, schmucker, schöner, stattlicher, trutziger
[~]'

(POS₂ = ‚positive valuation‘)

ANTIVER(Bau)='beschädigter, leerstehender, verwitterter [~]'

(ANTIVER = ‚as it should not be‘)

ANTIPOS₂(Bau)='dürftiger, hässlicher, kalter, klotziger, schmuckloser [~]'

(ANTIPOS₂ = ‚negative valuation‘)

PLUSVER(Bau)='gewaltiger, gigantischer, großer, massiver, riesiger [~]'

(PLUSVER = ‚more that it should be‘)

LIQU(Bau) = '[~] brennt ab, brennt nieder, stürzt ein, verfällt'

(LIQU = ‚cease to exist‘)

CAUSLIQU(Bau) = '[~] abreißen, abtragen, entkernen'

(CAUSLIQU = ‚cause that sth. ceases to exist‘)

CAUSREAL(Bau) = '[~] errichten, hochziehen'

(CAUSREAL = ‚cause that sth. becomes real‘)

FINREAL(Bau) = '[~] fertigstellen, vollenden'

(FINREAL = ‚finalize the process of becoming real‘)

INCEPREAL(Bau) = '[~] beginnen, entwerfen, planen'

(INCEPREAL = ‚begin the process of becoming real‘)

PERMREAL(Bau) = '[~] finanzieren, genehmigen'

(PERMREAL = ‚allow sth. to become real‘)

Zuordnung weiterer Kollokationen zu Non-Standard LF

Es konnten nicht alle vorhandenen Kollokatoren entsprechend ihrer semantischen Funktion in bezug auf die Basis durch Standard-LF klassifiziert werden. -> **Non-Standard LF**

FORM(Bau) = 'eingeschossiger, einschiffiger, einstöckiger, geschlossener, kubischer, langgestreckter, lichtdurchfluteter, luftiger, quaderförmiger, schlanker, würfelförmiger, zweigeschossiger [~]'

FORM(Bau) = '[~] fällt [klein, groß, massiv...] aus, überragt [andere Bauten]'

FUNKTION(Bau) = 'multifunktionaler, öffentlicher, sakraler [~]'

FUNKTION(Bau) = '[~] beherbergt [jmdn.,etw.], lockt, zieht [Besucher] an'

STIL(Bau) = 'antiker, barocker, gotischer, gründerzeitlicher, historischer, klassizistischer, moderner, postmoderner [~]'

(STIL = ‚style‘)

URHEBER(Bau) = 'städtischer, kommunaler [~]'

(URHEBER = ‚author, originator‘)

MATERIAL(Bau) = 'hölzerner [~]'

STATUS(Bau) = 'denkmalgeschützter [~]'

Ergebnis der Analyse des Lexems *Bau*

Standard-LF + Non-Standard LF = hinreichendes
Beschreibungsinventar für Verbindung von Basis und
Kollokator

Non-Standard LF werden ad hoc erstellt

Eine unbegrenzte Zunahme des Inventars an LF sollte
vermieden werden!

notwendig: kontrollierbares Inventar von Non-
Standard LF

Hinzunahme einer weiteren lexikalisch- semantischen Theorie

ein Lösungsansatz: *Generatives Lexikon* von
Pustejovsky (1991)

Die Theorie verwendet **Qualiarollen** zur Beschreibung
bestimmter Aspekte von Nomen

Qualiarollen = *Form, Funktion, Urhebererschaft,
Zielgerichtetheit*

Damit steht eine **weitere standardisierte und
kontrollierbare Inventarliste** für die semantische
Modellierung von Kollokationen zur Verfügung.

Durch die systematische Klassifikation der Kollokatoren hinsichtlich ihrer semantischen Funktion, die sie in Bezug auf die Kollokationsbasis ausüben, kann nach speziellen semantischen Kontexten gruppiert, was für **die lexikographische Arbeit** wichtig ist, und gefiltert werden, was vor allem für die **Textproduktion** und die **Übersetzung** wichtig ist.

Eine breitere lexikographische Anwendung der Verknüpfung von Lexikalischen Funktionen und Qualiarollen für die Beschreibung von kollokativen Mustern der deutschen Sprache steht noch aus.

DFG-Projekt ist für Ende 2016 geplant

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Literatur:

Mel'čuk, Igor (1998): Collocations and Lexical Functions. In: Cowie, Anthony P. (Hrsg.): *Phraseology. Theory, Analysis, and Applications*. Oxford: University Press. S. 23-52.

Mel'čuk, Igor (2012): Phraseology in the language, in the dictionary, and in the computer. In: *Yearbook of Phraseology* 03/01, S. 31-56.

Pustejovsky, James (1991): The Generative Lexicon. In: *Journal of Computational Linguistics* 17 (4). S. 409-441.

www.dwds.de